Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 30 Pf. Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. * Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 292. Spandau. Mittwoch, den 13. Dezember 1905. 47. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 12. Dezember 1905.

* Die Verkehrsdeputation hatte sich in ihrer letzten Sitzung mit mehreren Eisenbahnfragen zu beschäftigen. Ueber die Stelle, wo die nördliche Güterbahn in die Staatseisenbahn einlaufen soll, wurde eingehend beraten; man einigte sich dahin, daß der Treffpunkt beider Bahnen zwischen dem städtischen Schlachthof und Staaken in Aussicht genommen werden soll. Die Linienführung der Osthavelländischen Kreisbahn Spandau—Nieder-Neuendorf—Bötzow—Velten—Oranienburg war nach dem ursprünglichen Plan östlich der Landstraße nach Nieder-Neuendorf, zwischen dieser und der Havel gedacht. Neuerdings hat man sich dafür entschieden, die Geleise auf der andern, westlichen Seite der Straße zu verlegen. — Betreffs Unterführung der Klosterstraße unter die hochzulegende Eisenbahn wurde die Stellung der Säulen erörtert, die den Fahrdamm von den beiderseitigen Bürgersteigen trennen sollen. Die Säulen sollen so gestellt werden, daß der Fahrdamm eine Breite von 15 Metern erhält.

* In jüngster Zeit sind verschiedene Grundstücke in andern Besitz übergegangen. So wurde das neue Haus nebst der Dachpappenfabrik des Herrn Fahrenkrug an den Dachdeckermeister Förster verkauft. In der Wilhelmstadt sind wieder mehrere Baustellenverkäufe vollzogen, u. a. Pichelsdorfer Straße, Ecke Franzstraße, Pichelsdorfer Straße, Ecke Weißenburger Straße, zwei Eckbaustellen nebst benachbarten Parzellen Weißenburger Straße, Ecke der Wörther Straße, ferner andre Baustellen in der Brüder- und Weißenburger Straße.

* In die Aerztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin sind von den Aerzten des Regierungsbezirks Potsdam 31 Mitglieder bezw. Stellvertreter gewählt worden, darunter aus Spandau die Herren Dr. Engelhardt und Dr. Venediger als Mitglied bezw. als Stellvertreter.

* Auf der hiesigen Straßenbahn ist die Einführung von neuen Wagen mit Quersitzen geplant. Der Magistrat hat sich mit dieser Neuerung bereits einverstanden erklärt.

* Uns wird geschrieben: Bei der zunehmenden Bautätigkeit in der Wilhelmstadt macht sich der Mangel ausreichender Uferplätze zum Ausladen der Baumaterialien in nachteiligster Weise fühlbar; die ankommenden Steinkähne können nur zum Teil an die Ufer gelangen, welche als Ladestellen und zum Lagern der Steine eingerichtet sind. Die meisten Fahrzeuge müssen warten, und dies verursacht den Empfängern der Ladung erhebliche Kosten.

* Die Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vormals Orenstein & Koppel plant für ihre hiesige Fabrik bedeutende Erweiterungen. Es wird insbesondere ein neues Gebäude für die Schmiede und ein andres für die Stellmacherei errichtet. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Zahl der Arbeiter, die jetzt ungefähr 600 beträgt, im Laufe des nächsten Jahres bis auf 1000 vermehrt werden wird. Die Fabrik hat unter anderm große Bestellungen seitens der Staatsbahnverwaltung erhalten.

* Der „Spandauer Techniterverein" feierte am Sonnabend in den Seitz'schen Festsälen sein 22. Stiftungsfest in Gestalt eines Sommerfestes. Die Festsäle boten ein farbenprächtiges Bild. Bauer und Bäuerinnen, Blumenmädchen, Zigeunerinnen, Jäger, Schützen, Segler, Briefträger, Maler, Lehrmann und sonstiges Volk suchten im frischen Kiefernwald ihre Erholung und Zerstreuung. Schattige Lauben boten manchem Wanderer und manchem Bärchen einen angenehmen Ruheplatz. Viel Jubel und Heiterkeit erweckte Serenissimus, der mit seinem treuen Begleiter Kindermann auf der Dorfwiese erschien und in Anwesenheit des Dorfschulzen die Rutschbahn in Augenschein nahm und die Erbauer mit Ordensauszeichnungen bedachte. Für weitere Zerstreuung sorgte die Bauernschenke, die unter der Verwaltung des „groben Gottlieb" und des noch gröbern Hausknechts „Signal" stand. Ein Schutzmann waltete sehr streng seines Amtes und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. In der Polizeiwache mußten daher viele ihr Dasein bei feuchter Nahrung fristen. Auch Freunde der leicht geschürzten Muse kamen im „Kabarett zum Klimperkasten" vollauf auf ihre Rechnung, welcher Ordenssegen durch Serenissimus lohnte die Darsteller. Schießstände, Würtelbude, Glücksräder, photographisches Atelier, Postamt und Pfefferkuchenhäuschen usw. boten dem lustigen Völkchen noch mancherlei Abwechslung. Dorf- und Tanzmusik unter Leitung des Herrn Löwecke hielt alt und jung bis am frühen Morgen zusammen.

* Am Freitag, den 15. d. Mts., findet im Saale des „Wilhelmsgartens" ein einmaliger großer Konzert- und Theaterabend statt. Das Programm weist die modernsten und besten Schlager auf. Von den Mitwirkenden seien genannt: Frl. Lola Werner vom Zentraltheater in Berlin, ferner die Herren Theo Freiberg (lyr. Tenor), Willi Normann (Klaviervirtuose) rc. Billetts sind schon von heute ab im Vorverkauf bei Herrn E. Grätzel und im „Wilhelmsgarten" zu haben.

* Die Militär-Anwärter und -Invaliden entwickeln zurzeit eine rege Tätigkeit. Der hiesige Zweigverein des Bundes Deutscher Militär-Anwärter veranstaltet am 16. d. Mts., abends 8 Uhr in Conrads Festsälen, Schönwalder Straße, eine Versammlung, in der Mitglieder des Bundesvorstands Vorträge über die Organisation des Bundes, dessen Ziele und Erfolge halten werden. Alle hiesigen Militär-Anwärter und -Invaliden haben zu dieser Versammlung freien Eintritt.

* Die Kreislehrerkonferenzen des Regierungsbezirks Potsdam haben sich auf Anordnung der Regierung im nächsten Jahre mit der Frage zu beschäftigen, wie die Schule bei der Fürsorge um die schulentlassene männliche Jugend mitwirken kann.

* Der Dachdecker Friedrich Schwarz war vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er seine Schlafwirtin betrogen haben sollte. Seine Berufung gegen dieses Urteil hatte Erfolg. Die 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts II erkannte unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils auf Freisprechung.

* Die Gemeindevertreter-Versammlung in Staaken lehnte gestern mit 5 gegen 3 Stimmen den Protest gegen die Gültigkeit der Wahl der zweiten Abteilung ab. Der Einspruch wurde damit begründet, daß die Feststellung des Wahlergebnisses der dritten Abteilung so viel Zeit beanspruchte, daß die zweite Abteilung nicht zur festgesetzten Zeit mit der Wahl beginnen konnte, und daß die ihr gegebene Zeitdauer auch nicht innegehalten wurde. Da trotzdem sämtliche anwesenden Wähler der zweiten Abteilung ihr Wahlrecht ausgeübt haben, so wurde die Wahl des Technikers Paul Singer für gültig erklärt. — Einem Gesuch der Schuldienerin Frau Lehmann um Aufbesserung ihres Gehalts um 3 M. pro Monat wurde stattgegeben. Durch Reinigung und Heizung der Fortbildungsschulklasse und des Sitzungszimmers der Gemeindevertretung wird Mehrarbeit verursacht. Die Versammlung nahm Kenntnis von dem Anlauf der bei der Pflasterung der Spandauer Straße ausrangierten Steine durch einen Privatmann, der mit seinem Angebot bei dem Lieferanten der Gemeinde zuvorgekommen ist. — Die Brückenbaufrage über die Geleise der Lehrter Bahn im Zuge der Bahnhofstraße gab wieder Anlaß zu einem regen Meinungsaustausch. Von den hierbei mitinteressierten Grundstücksbesitzern, die in der Nähe des Bahnhofs über 200 Morgen Spekulationsland besitzen, waren anwesend Regierungsbaumeister Wittehöft von der Aktiengesellschaft Schwarzkopff-Berlin, Bankdirektor Schuster-Berlin, Fabrikbesitzer Beermann-Berlin und Geiseler in Vertretung der Baufirma Lachs-Berlin, sowie Baumeister Schütte vom Landratsamt in Nauen. In der Diskussion brachten die Herren Schuster und Beermann ihre Meinung dahin zur Geltung, daß die Brücke nicht, wie die Eisenbahnverwaltung sie zur Ausführung bringen will, mit 7½ Metern Fahrdamm und einem Bürgersteig von 1½ Metern anzulegen sei, sondern der Fahrdamm müsse eine Breite von 9 Metern und zwei Bürgersteige eine solche von je 2 Metern erhalten, damit gleich etwas Vollkommenes und dem künftigen gesteigerten Verkehr Entsprechendes geschaffen würde. Sie erboten sich auch weiter in Gemeinschaft mit Herrn Lachs 6000 M. zu den Baukosten beizutragen, die noch fehlende Summe von 10 000 M. könnte die mit weit größerem Terrain interessierte Firma Schwarzkopff aufbringen. Regierungsbaumeister Wittehöft dagegen hielt die Brücke so, wie sie von der Eisenbahndirektion projektiert ist, bei dem gegenwärtigen Verkehr für ausreichend und machte mehrere Brücken in Berlin namhaft, die bei nicht viel größerer Breite einen weit größern Verkehr aufzuweisen haben. Der Bau könnte aber so angelegt werden, daß später, wenn das Bedürfnis eintritt, mit geringen Mitteln eine Verbreiterung vorgenommen werden kann; für die dann entstehenden Kosten würde die Firma Schwarzkopff aufkommen, wenn die andern Interessenten ihr Angebot aufrechterhalten würden. Da in diesem Meinungsaustausch keine endgültige Einigung erzielt wurde und jedem der Anwesenden die von der Eisenbahndirektion gestellte Mehrforderung von 16 400 M., wovon 3200 M. auf Mauer-, 7200 M. auf Erd- und 6000 M. auf Eisenarbeiten entfallen, sehr hoch vorkamen, so faßte die Gemeindevertretung einen Beschluß dahin, die Eisenbahndirektion zu ersuchen, genehmigen zu wollen, daß die Gemeinde ein neues Brückenprojekt anfertigen läßt. An der Hand dieses neuen Projekts soll dann weiter verhandelt werden.

* Wegen Errichtung eines Güter-Anschlußgeleises der Lehrter Bahn in Staaken sind seit einigen Wochen Verhandlungen zwischen der Gemeinde und dem Eisenbahnfiskus im Gange. Aus dem bisherigen Erfolg der Verhandlungen ist zu entnehmen, daß der Fiskus nicht abgeneigt ist, ein Anschlußgeleise für die Güterabfertigung herzustellen, verlangt jedoch ein weitgehendes Entgegenkommen seitens der Gemeinde. Danach soll diese acht Morgen Land unentgeltlich hergeben und zu den Baukosten einen erheblichen Beitrag leisten. Morgen, Mittwoch, findet eine Konferenz in Berlin statt zwischen der Eisenbahndirektion und dem Gemeindevorsteher, zu der auch noch weitere Interessenten geladen sind.

* Ein trübes Bild von Künstlerelend bot eine Akrobaten- und Puppenspielergesellschaft, die sich von gestern nachmittag bis heute früh auf der Chaussee in Staaken aufhielt. In einem engen Wagen, der keine ganze Scheibe hat, logierte eine Familie, ein Vater mit seinen sechs Kindern im Alter von 2 bis 19 Jahren; die Frau hat, wie die Angehörigen mitteilen, sich dem Trunke ergeben und vor einigen Tagen die Familie verlassen. Die nur notdürftig gekleideten Kinder liegen des Nachts, in Decken eingehüllt, auf dem nackten Fußboden, und dabei ist der Wageneingang nur durch einen Sack geschützt. Zu allem Unglück ist auch noch vor mehreren Wochen das einzige Pferd gefallen, so daß der alte Vater und ein Sohn das Gefährt von Ort zu Ort selbst weiterziehen müssen. Das hier gebotene Elend erweckte den Wohltätigkeitssinn der an der Chaussee wohnenden Einwohner, und von mehreren Seiten wurden der armen Familie Wurst, Brot und getragene Kleidungsstücke verabfolgt.

* Auf Grund des § 6 des Bauunfallversicherungsgesetzes ist der Kommunalverband des Kreises Osthavelland durch Ministerialerlaß vom 7. November vom 1. Januar k. J. ab für leistungsfähig erklärt worden, diejenigen Lasten zu übernehmen, welche durch die Unfallversicherung bei den von ihm als Unternehmer in andern als in Eisenbahnbetrieben ausgeführten Bauten entstehen werden. Mit dem gedachten Zeitpunkt scheidet der Kreisverband Osthavelland aus der Tiefbau-Berufsgenossenschaft aus.

* Der Inspektor Wilhelm Lehmann in Nieder-Neuendorf ist zum Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Nieder-Neuendorf bestellt und als solcher bestätigt worden.

* Für das Bäckereigewerbe ist im Regierungsbezirk Potsdam durch Verordnung des Regierungspräsidenten vom 30. November d. J. vorgeschrieben, daß am Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest jedem Arbeiter in der Zeit von 9½ Uhr vormittags des ersten Feiertags bis 9½ Uhr abends des zweiten Feiertags ununterbrochene Ruhe zu gewähren ist.

* Die Schaffung von Gemeindeforsten ist in der letzten Versammlung der brandenburgischen Landwirtschaftskammer in Anregung gebracht worden. Allgemein wurde es als notwendig bezeichnet, daß neben den Städten auch die Landgemeinden, Kreise und Provinzen sich Waldungen einrichten. Um dies Ziel zu erreichen, wurde die Aufforstung von Oedländereien in Vorschlag gebracht. Die Landwirtschaftskammer ist bereit, derartige Bestrebungen der Kreise und Landgemeinden zu unterstützen. Der Forstausschuß soll dieser wichtigen Angelegenheit fortan seine Aufmerksamkeit zuwenden.

* Der nächste Kursus an der Hufbeschlags-Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt Montag, den 19. Februar 1906, vormittags 8 Uhr. Meldungen zur Teilnahme sind an den Vorsteher, Stabsveterinär a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 58, zu richten. Zur Aufnahme sind erforderlich: der Nachweis über Erlernung des Schmiedehandwerks, ein polizeiliches Führungsattest, der Nachweis, daß das 19. Lebensjahr vollendet ist. Die Kursusgebühr beträgt 40 M., die Prüfungsgebühr 10 M. Anträge auf Freistellen, welche in beschränkter Anzahl bei nachgewiesener Unbemittelthheit vergeben werden können, sind besonders beizufügen.

* **Wetterbericht** vom 12. Dezember, morgens 5 Uhr: Das Maximum von beträchtlicher Höhe (etwa annähernd 785 Millimeter) überdeckt Zentraleuropa und bedingt in Deutschland ruhiges, kälteres, vielfach stark nebliges Wetter. Eine neue, im Nordwesten aufgetretene Depression zieht nordostwärts fort und bleibt für uns ohne Bedeutung. Es ist deshalb unter dem fortdauernden Einfluß des Maximums ein weiteres Sinken der Temperatur bei vielfach stark nebligem Wetter zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung am 13. Dezember: Trocknes, etwas kälteres, stark nebliges, zeitweise aufheiterndes Wetter; am 14. Dezember: Trocknes, etwas kälteres, stark nebliges Wetter. Zeitweise Neigung zur Aufheiterung.

Aus der Provinz.

— Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Brandenburg hielt in Berlin seinen diesjährigen Verbandstag in Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Frhrn. Treff zu Solz, des Regierungspräsidenten v. Dewitz-Frankfurt a. O. und Vertretern des Regierungspräsidenten zu Potsdam, der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse u. a. ab. Der Oberpräsident hob in seiner Begrüßung die Bedeutung des ländlichen Genossenschaftswesens hervor und versprach, es nach Kräften zu fördern. Nach dem auf dem Verbandstag erstatteten Geschäftsbericht durch den Verbandsdirektor, Königlichen Landesökonomierat Dr. Frhrn. v. Canstein, sind dem Verband angeschlossen 5 Zentralgenossenschaften, 343 Spar- und Darlehnskassen, 37 Molkereigenossenschaften, 5 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 5 Obstbau-, 3 Dresch-, 2 Weidenbau-, 2 Weide-, 8 Pferdezuchtgenossenschaften, 2 Stärkefabriken, 1 Stärkeverkaufsgenossenschaft, 3 Brennereigenossenschaften, 1 Elektrizitätswerk, 1 Präservenfabrik, 1 Genossenschaftsgut, 1 Geflügel- und Mastanstalt und 1 Baugenossenschaft, zusammen 419 Genossenschaften. Der Verband, welcher in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg steht, ist die größte derartige Organisation der Provinz. Die dem Verband angeschlossenen Spar- und Darlehnskassen erzielten im Jahre 1904 einen Umsatz von 80 224 471 M. An Mitglieder waren 14 368 703 M. am Jahresschluß ausgeliehen. Die Höhe der Einlagen bei den Kassen stellte sich auf 17 535 567 M., es waren also bedeutend mehr Gelder eingezahlt, als ausgeliehen. Die nicht von den Spar- und Darlehnskassen bei den Mitgliedern ausgeliehenen Gelder sind bei der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse zinstragend niedergelegt. Eignes Kapital, d. h. Geschäftsguthaben und Reserven, sind 885 381 M. angesammelt. Den Spar- und Darlehnskassen gehören rund 25 000 Personen als Mitglieder an. Die dem Verband angeschlossenen Molkereigenossenschaften verarbeiteten 54 707 991 Kilogramm Milch, wofür an die Lieferanten 4 192 774 M. ausgezahlt wurden, außerdem wurde noch ein Reingewinn von 124 424 M. erzielt. Der Butterverkauf betrug 3 436 180 Pfund, wofür 3 982 227 M. vereinnahmt wurden; im Durchschnitt wurde also für das Pfund Butter ein Preis von 1,16 M. erzielt. Auch alle sonstigen Genossenschaften entwickelten sich gut. Nach erteilter Entlastung und Wiederwahl der ausscheidenden Vorstands- bezw. Ausschußmitglieder Landwirtschaftsministers v. Podbielski-Dallmin, Rittmeisters Eschner-Wepritz und Gutsbesitzers Kühne-Luckau hielt Direktor Biernatzki-Kiel einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Wo sollen wir die landwirtschaftlichen Bedarfsartikel kaufen?" Nachdem noch die Versammlung das seitens der Verbandsleitung mit der Raiffeisen-Organisation abgeschlossene Abkommen gutgeheißen hatte, schloß der Vorsitzende den Verbandstag, indem er gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck gab, daß das ländliche Genossenschaftswesen in der Provinz sich auch weiterhin günstig entwickeln möge. Allen Interessenten steht der Verband, welcher sein Bureau in Berlin, Werftstraße 11, hat, mit Rat und Auskunft gern zur Verfügung.

— Die Schifferschule in Fürstenwalde a. Spree eröffnet ihren Winterkursus voraussichtlich am 2. Januar 1906. Wöchentlich werden 12 Stunden in Deutsch, Korrespondenz, Gesetzeslehre, Schiffbaukunde, Schiffsdienst, Geographie, Rechnen, Handelslehre, Maschinen- und Kesselkunde unterrichtet. Das Schulgeld beträgt 3 M. Die Schule steht unter staatlicher Aufsicht. Nach beendetem Kursus ist den Schülern der Oberstufe Gelegenheit geboten, von der dortigen Prüfungskommission sich das Patent als „Elbschiffer" (Segel- und Dampfschiffsführer) zu erwerben. Anmeldungen werden im Stadtsekretariat und von dem Vorsitzenden der Schiffer-Innung, Herrn Reusch, entgegengenommen.

— In der Ostbahnfrage ist von der Regierung ein ablehnender Bescheid eingegangen. Nach Ansicht der Eisenbahndirektion Bromberg sei der Eisenbahnverkehr im Weichbild der Stadt Landsberg noch nicht derartig, daß eine zwingende Veranlassung zur Höherlegung oder Hinauslegung der Ostbahngeleise aus der Stadt vorliege. Die Stadt will sich noch an den Eisenbahnminister wenden. Ob's helfen wird?

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei von der Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges., Spandau, Breite Straße 64, über Nähmaschinen als die nützlichsten Weihnachtsgeschenke, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Diese Nummer ist 10 Seiten stark.